



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. [96.] Anno 1688, den 30. Novemb.

1688

RECATIONALES VON PERVASO



[96]



Anno 1688. Den 30. Novemb.

Zetweil es bey der Rückkunfft
des Dauphins und bezogenen Winterquar-
tieren an dem Rheinstrom / auffer was zwis-
schen kleinen Partheyen vergehet / wieder etwas stiller
und daher die stärckste Reflexion auff des Prinzen
von Durantien Progressen in England genommen
wird / müssen wir zwar selbiger Materie in gegenwör-
tigen den meisten Platz lassen; Jedoch wollen wir
auch / was von andern Orten mercklich zu berichten
seyn

seyn wird / nicht übergehen. Von dem Norden
demnach wieder die Beschreibung unsrer Reise an-
zuheben / waren Ihr. Kön. W. zu Schweden noch
nicht wiederum zu

Stockholm

angelaufen / sondern wurden zu Königsör noch im-
mer von den frembden Ministers accompagnirt ;
Sonnittels aber war von derselben durch das ganze
Königreich striete Ordre ertheilet / daß alle und jeder
so sich in dieser Cron Diensten befunden / marscher-
tig halten sollten ; gestalt denn auch solche Ordre der
Herr General Major Dahlberg Land. Hefding ü-
ber Jencopings Lehn erhalten / daß er seine Milice/
welche in selbtgem district einquartiret worden/
schleunigst mustern und marschfertig halten sollte.
Insonderheit aber allen Officirern war bey Königl.
höchster Ugnad anbefohlen / ihre Regimenter nicht
allein complet : sondern auch in wohl mondirter
und bewehrter Mannschafft auff dem hienechst zu
verordnenden Musterplatz zu liefern. Ihr Excell.
der Königl. Rath / Herr Lichron / Präsident in dem
Abolischen Hoffgerichte / hatte gleichfals Ordre erhal-
alles Volk in ganz Finnland durchgehends neu
mondiren zu lassen / damit solches auff ehest erhal-
tene Königl. Ordre zum March alsobald pa-
rat seyn möchte. Allein aber diesem ungeachtet / war
nirgends zu erfahren / wozu solche grosse und schlemi-
ge Armatur angesehen. (a) Sinte mahl in

Copenhagen

alles noch im friedlichen Stande / und ausser dem/
was

(a) Polyb. lib. 9. cap. 12. init. p. m. 500. Omnium primum est
silentium, &c.

was hienechst berichtet/ nichts verändersliches zu vernehmen; Nur daß man die neuen Verbungen eifrigst zu beschleunigen suchte. Nachdem ich nun von hinnen auff

Rügen

übersehte/ ward in Vorpommern an dem nach dem Rhein destinierten Detachement der selbigen Orts einquartirte gewesenen Troupen noch mit allem Fleiß gearbeitet; Einige Compagnien präparirten sich schon zur Abreise/ in dem sie nechstgedachten 24ten Novembr. marchiren sollten. Es war durchgehends ein schönes und sehr wohl exercirtes Völk; Man könnte aber noch nicht eigentlich erfahren/ was sie für einen Weg zum March nehmen würden. Einige gaben vor daß sie vorhin in das Stifft Bremen gehen würden/ umb sich mit selbigen Troupen zu coniungiren: andere aber/ daß man insonderheit letztemeldtes Herzogthum von Völk nicht zu sehr entblößen; sondern vielmehr die aus Pommern gelichtete Regimenter ihren March durch die Mark Brandenburg recta nach dem Rhein nehmen würden. Dagegen aber waren schon wieder aus Schweden einige Völcker hie wieder antkommen/ so wieder in der abgezogenen Quartire verlegt werden sollten.

In dem

Mecklenburgischen

hatte man/ daß das Fürstl. Guströwische Regiment wieder auff dem Küßweg aus Ungern begriffen/ und wenn es hieselbst die Winterquartire genossen/ von Ehr-Brandenburg übernommen/ und an dem Rhein

Rheinstrom gebraucht werden solte. Als nun durch das Holsteinsche/ und ferner meinen gewöhnlichen Weg durch das Lüneburgische zu passiren gedachte/ stieß mir unvermutter eine bequeme Gelegenheit zu Handen/ zu Schiff geraden Wegs in Holland abzufegeln. In

Amsterdam

war mein erstes zu vernehmen/ob die Progressen Sr. Hoheit/so wie noch bißher geschehen/ beständig continuiren möchten; da man denn

Prinkl. Seiten

aus verschiedenen Briefen hatte/ daß in Engeland noch viel Vornehme fast täglich Sr. Hoheit zusiehlen/wie denn vor 8. Tagen 60. Baronen/ und 36. Edelknecht zu demselben übergangen / welches denn / ob es so continuiren würde/ die Zeit geben wird. Einige aber wolten dennoch versichern / daß abermahl einige zahl der Baronen und von Adel bey dem Prinz sich eingefunden/ so wohl Geist- als Weltsliche Lords Ihr. Mayte. ein Memorial überreichen/ und selbige umb ein freyes Parlament ansuchen lassen. Obiewohl sie sonstn allermöglichst Seiner Königlich n Majestät auch nicht gern entgegen seyn wolten. (b) Nachdem nun Se. Hoheit etliche tausend Exemplaria der Declaration durch einen besondern Expressen nach London geschickt.

(b) Arnisf. in Relect. Polit. lib. 2. cap. 3. sect. 1. n. 1. pag. 527. Nihil in natura rerum spectatus, nihil sanctius Regio nomine.

cket / und dabey anzeigen lassen; daß sie mit nicht-
ten als ein Feind: sondern zur Reſtabilirung der
altherkömmlichen Geſetze/Privilegien und Religion ihrer Na-
tion gekommen/und begehreten/ daß ſolches durch ein
freyes Parlament beſtätiget werden möchte/ hätte
ſich ein zimlich Theil der Stadt vor S. H. erklaret;
wie denn bereits wirklich zu dem Prinzen übergan-
gen der Lord Leuman/ der Lord de la Mere/ der Lord
Gwin/ der Lord Cornbury/ die Graſen von De-
vonſhire und Oxford/ die Graſen von Exeſter und
Mancheſter und viel andere. Daher denn auch ei-
nige (wie man ſagt) vorgaben wolten/ daß S. me
H. mit dero Corpo ſich nächſter Zeit näher nach Lon-
den begeben würde/ (c) zumahl da aus Irreland Bei-
zung eingelauffen wäre / als ob die Nation deſſ-
ſelbigen Landes / denen darinn befindlichen En-
gliſchen und Schotten etwas hart mit geſpie-
let; welch außgeſprengtes Gerücht denn die
Gemüther ſehr vieler in England und Schottland
hefftig erbittert hätte.

Königl. Eilten

aber hatte man allhie dieſe Nachricht / daß derſelbe zwar
ſeine Generalen / Admirals und Geheimten Räthe zwar
zur beſtändigen Tren ermahnet: welches dieſelben auch
zwar alſo angenommen und ſo viel an ſichem Einer Ma-
jeſt. in allen unterthänigſten Beyſtand zu leiſten ver-
ſprochen.

Von dem Prinz von Wallis wolten ein-
ige Schreiben melden / daß ſelbigen Seine Königl. Ma-
jeſtät noch bey ſich bißhero gehabt / und weil ſeine ſon-
dere

(c) Liv. Lib. 32. fin. Cum id quod caput erat Eubææ te-
neret, ne cæteræ quidem ejus Inſulæ urbes imperium ab-
nuerunt.

here Noth erscheinen selbigen nach Portsmouth nicht ver-
 senden wollen. Andere aber meldten dennoch daß er
 mit einer starken Guardi dahin bracht und der Orth von
 der Flotte bloquiren. Vom Könige verlautete noch
 daß er die Armee selbst commandiren (d) andere aber
 wolten meinen daß er sich in London beständig
 enthalten würde (e) Einige Schreiben wol-
 ten behaupten / daß da der König einige Canonen aus
 dem Tour abholen lassen wolten / solche sämtlich wären
 vernagelt befunden worden / doch viele in Amsterdam sit-
 ten dawider / und sagten / daß solches sonder Grund aus-
 gesprengt würde. Der Comte de Lauzun würde zwar
 wiederum aus Frankreich mit einem starken Wechsel und
 verschiedenen Volontaires erwartet: allein es ließe
 als wann es wenig ausrichten würde. Dieweil nun
 aber diese Relationes in etlichen Umstände solch Ansehen
 gewinnen wolten / als ob sie nicht allerdings mit einan-
 der bestehen konten / so begab ich mich nach dem

Haag

in Hoffnung etwas gründlicheres daselbst zuvernehmen / da
 denn eben Ihr. Hochmögend. über der favorablen Zeitung
 von dem Prinzen sehr fleißig in Conferenz begriffen wa-
 ren. Man versicherte aber / daß von Er. Hoheit selbst
 noch keine Particularia ankommen wären / weil dieselbe
 annoch bey diesen Zeiten / da die Schreiben ins Vincin
 aufgefangen würden / in eigener hohen Person etwas
 andero zuverichten sehr sorgfältig wären. Eintemahl
 nur vor wenig Tagen ein Bericht erschollen / als ob ein
 Engli-

(d) Zevcot, ad Sueton. cap. 62. p. 147.

(e) Tacit. I. Annal. cap. 47. Immutum fixumque erat,
 non omittere caput rerum, neque se Remque publ. in casum
 dare.

Englischer (andere aber saagen von einem Dyrnkircher)
Capit eine Advis-Jagt / so von Er. Hoheit mit einem er-
pressen anhero beordert worden / aufgefangen / welcher
aber in Zeiten die Briese über Vorht geworffen hatte / (f)
nächst künfftig aber war man eines zurück kommenden und
mit anugsamer Convon an Er. Heheit abgeschickten er-
pressen vernuhten / mit welchem etwan von alle dem was
bisher in Engeland passiret ausführlichere und gewissere
Nachricht haben möchte. Flugegen aber hatte auch die
Holländische Flotte / mit denen Schiffen / die auß den
Pring von Wallis ein wachendes Auge haben / einige
Schreiben vom Westen herbekommen / darinnen von der
Anstalt bey gegenwärtig daselbst sich anlassenden Sa-
chen / und wie denen selben am bequemsten zu begegnen
seyn möchte / einige wolgemeinte an- oder Vorschlage ent-
halten selten gewesen seyn / wie S. H. mit dero Macht (g)
wieder in Holland zuziehen. Vorüber denn außs Capet
allhie solte gebracht worden seyn / alles was tüchtig die
Waffen zutragen / und sich den frembder Nation daselbst
befunde anzunehmen / auch 40. Capital Kriegs-Schiffe
auszurüsten / damit man dem Feinde begegnen könne. In
meiner Rückreise nach dem Rhein / wurde in dem

Rüttischen

alle junge unverheurathete Mannschafft in Waffen er-
ereiret / welche denn sehr viel tausend aufmachen / die se-
cundaire Geistlichen hatten 2000. die Stadt 170000.
Nicht consentiret / die zu neuen Verbungen contra . . .
employiret werden solten. Das Creysd ober Mon-
strum welches bisher bey

Sonn

gesehen worden / hatte sich nun nach Oppenheim und
Wormbs gewendet. Die Frankosen an dem Rhein ver-
wüsth-

(f) Frontin. Lib. 3. cap. 13. & Polien. Lib. 8. num. 9.

(g) Rupert ad Flor. Lib. 1. cap. 3. §. 4. pag. 90.

wüßten durch die Einquartierung die Stadt und Dörffer
gewaltig. Die Vestung Lichtenau nebst etlichen Dörf-
fern Nürnbergischen Districts waren von ihnen in Brand
gesteckt / und wie dieses in dem Fränkischen / so geschah
auch dergleichen in dem Schwäbischen / zum Theil auch
schon in dem Oesterreich. Creyße. In

Reagensura

wolte gemeldet werden / daß Se. Aller. Christl. Majest.
von der Ottomannischen Psorten es sehr übel empfun-
den / daß der Groß Sultan unter andern Friedens Pro-
positionen auch dieses dem Röm. Reich antragen lassen /
daß der Pabst wiederum völlige Disposition über das H.
Grab und andere in Jerusalem und gesamten Heil. Lande
haben sollte: da doch Se. Aller. Christl. Majest. bey des
Groß Sultans Vorfahren ihr hierinn gewisse Privilegia
bedungen gehabt. In

Wien

hatte man Zeitung / daß man dem Töckely zwar sehr nahe
gewesen / aber doch noch nicht gefangen bekommen / Ihr.
Churf. Durchl. von Bavern hatte die Neutralität auf-
geschlagen / und sich nunmehr contra Frankreich erkläret.

P. E. Die meisten Briefe von Westen nach London
sind aufgehalten / der König wurde nechstes Tages da-
selbst erwartet / sehr viel von Adel haben sich auff's neue
zum Prinken geschlagen / so zu Nottingham sein Ken-
debous halten wird / und ein Detachement nach Gloce-
stershire / ein anders nach Bristol senden werde / Lord
Morbant war zum Gouverneur von Cron gemacht / Lord
Howard aber war von Rom bey'm König schon wieder
ankommen.

Diese Relationes sind zu finden bey Nicolaß Spiering /
Buchdruckern an der neuen Michaelß Kirch / wie auch in
seinem Laden neben der Börse über / In Hamburg.